

Personal Austria 2003 - die Trends

„Personaler stehen im Unternehmen oft mit ihren Themen ziemlich alleine da.“ Für Alexander Petsch, Geschäftsführer der deutschen spring Messe Management und Veranstalter der Personal Austria, ist das ein Anreiz Vernetzung von Personalverantwortlichen zu fordern und fördern. Auf der Messe (12. und 13. November im Wiener Austria Center) durch einen Open Space, zum Beispiel. Ein Forum für Erfahrungsaustausch schaffen auch „die wirtschaft“ und Managementberaterin Astrid Hemmer vom Zoom Institute mit der Internetplattform Netzwerk Personal, die Ende November online geht (bis dahin E-Mails an m.seidenberger@wirtschaftsverlag.at).

Die Einbindung der Personalisten in die Unternehmensstrategie ist auch für Hernstein-Institut-Chefin Katharina Fischer-Ledenice ein zentrales Thema unter anderem weil sie so selten passiert. Oft hapert es an der Abstimmung der Personalentwicklung (PE) mit der Geschäftsführung, vor allem wenn Firmenchefs der Meinung sind, Personaler seien primär für administrative Aufgaben wie Lohn- und Gehaltsverrechnung zuständig. Der Erfolg liege aber in der „gekonnten Verzahnung“ von Unternehmensentwicklung und PE. Was davon abhängt, „wo der Personalverantwortliche im Unternehmen aufgehängt ist, welche Rolle ihm die Unternehmensleitung zugesteht.“ Bisher, schätzt Fischer-Ledenice, sähen höchstens ein Viertel bis ein Drittel der Unternehmensleiter ihre Personalmanager als echte Business Partner, die eine entscheidende Resource entwickeln. Dabei sollten diese auch in alle Organisationsentwicklungs- und Change-Prozesse eingebunden sein und dafür auch selbst entsprechend qualifiziert werden.

Weiterbildung ist dann auch eines der Leitthemen der heuer zum zweiten Mal stattfindenden Personal Austria. Weitere Schwerpunkte sind Personaldienstleistungen, -software und beratung. Heuer erwarten die rund 170 Aussteller (2002: 85) rund 2.500 Fachbesucher (2002: 1.900). www.personal-austria.at